

## Argumentarium Passzentren für den Biometrischen Pass

- Staatseingriff in die freie Wirtschaft: Passfotos gehören nicht zu den Kernaufgaben der öffentlichen Hand
- Gefährdet sind über 300 Ausbildungsstellen im Beruf Fotofachmann/Fotofachfrau
- Damit verbunden ca. 2000 Arbeitsplätze in Fotofachgeschäften und Fotostudios, die gefährdet sind
- Der Kunde, der einen neuen Pass braucht, kann sich bequem, beim Fotofachmann um die Ecke ablichten lassen, und dies von Montag bis Samstag.
- Die vorgesehen kantonalen Passzentren in den Städten werden viel kürzere Öffnungszeiten haben als wir Ladenbesitzer. Der Staat arbeitet nicht bis 18.30 Uhr oder länger.
- Die Passzentren werden wohl kaum am Samstag geöffnet sein. Staatsangestellte sind nicht gewillt am Samstag zu arbeiten.
- Die Fotohändler verfügen nicht nur über die Bild- und Fachkompetenzkompetenz, sondern sie sind auch seit Jahren gewohnt, mit digitalen Daten und Virenschutzprogrammen umzugehen.
- Wenn z.B. eine Familie neue Pässe braucht, muss sie mit dem Passzentrum einen Termin vereinbaren, in die nächst grössere Stadt, wo ein Passzentrum steht, anreisen. Das geht nicht schnell nach Feierabend wie beim Fotofachmann, nein, die Familie muss einige Stunden investieren für neue Ausweise.
- Alle Leute wissen, dass man für Passbilder und Personenbildnisse ins Fotogeschäft geht, weil dort die Bildkompetenz vorhanden ist.